

Eilftes Capitel.

Das vierte Gebot.

Der Stoff, welchen das Gebot der Ehrfurcht gegen die Eltern darbietet, wurde in dem Zeitraume, von dem wir reden und in den Büchern, die wir genannt haben, nach den verschiedensten Seiten hin vermehrt. Man bezog das Gebot nicht blos auf die natürlichen Aeltern und auf die Obern, sondern auch auf die geistlichen Väter und brachte so auch die Pflichten gegen die Kirche unter das Gebot (Beil. S. 40, 83, 95, 132, 143, 153, 170) man bezog es auf den himmlischen Vater und behandelte so unter diesem Gebote Lehrstücke, die weit füglicher unter das erste Gebot hätten gebracht werden können, z. B. das Vater unser. Man erörterte auch bei diesem Gebote, was allerdings viel näher lag, die Pflichten der Aeltern gegen die Kinder. — So wird *Herp* in seinen 26 Sermonen auch darauf geführt, wiefern uneheliche Söhne und Andere erben können, was in 4 Sermonen ausführlich erläutert wird, und der den geistlichen Vätern schuldige Gehorsam veranlasst ihn, der Beichte, den Opfern und Zehnten besondere Sermonen zu widmen. *Herolt*, nachdem er die Uebertretungen des Gebotes dargestellt, deren sich Kinder schuldig machen, die sich ihrer armen Aeltern schämen, sie hassen, ihnen mit harten Worten begegnen, ihnen in der Nothdurft nicht zu Hülfe kommen, ihnen ungehorsam sind, die verstorbenen Aeltern vergessen und den Seelen derselben nicht helfen, zeigt, wie böse Söhne gestraft werden. Dann stellt er dar, was Aeltern den Kindern schuldig sind, nämlich sie dazu anzuführen, dass sie Gott dienen. Das Gemüth eines Kindes sei wie weiches Wachs, dem leicht ein Gepräge aufgedrückt werden könne, darum sollen die Kinder das Vater unser, den Glauben und die zehn Gebote lernen, zum rechten Verhalten gegen Gott und den Nächsten angeleitet werden, die Aeltern sollen den Kindern ein gutes Beispiel geben, sie strafen, und ihnen nur gerechtes Gut hinterlassen, denn an dem ungerechten hafte der Fluch (Beilage S. 105). Die Pflicht gegen die geistlichen Väter veranlasst *Herolt*, dann ausführlich von der excommunicatio und den, dem Bischöfe und dem Pabste vorbehaltenen Fällen (casus papales et episcopales) und von dem Fasten zu handeln. Die Verehrung Gottes, unsers himmlischen Vaters, führt *Herolt* auch zur Verehrung der Maria. *Nider* fasst sich kürzer, von sechs Capiteln widmet er die vier ersten der Liebe zu dem Nächsten überhaupt, und kommt erst Cap. 5—6 auf die Liebe zu Gott, den Aeltern, den Prälaten, den weltlichen Oberen. — *Hollen* dagegen ist sehr ausführlich, handelt besonders auch von den Pflichten gegen die Lehrer (ein Lehrer soll aber auch scientia illustratus, benevolentia inclinatus, innocentia decoratus und experientia certificatus sein), der Knechte und Mägde, der Unterthanen, der Jugend gegen das Alter, der Laien gegen Prälaten und Pastoren. Er straft die, welche die Excommunication nicht achten, und nicht wenigstens einmal jährlich beichten. Nicht nur die Pflichten gegen Gott und Christum, sondern auch die gegen die Jungfrau Maria, zieht er unter das Gebot, da wir ihr unzählige Wohlthaten verdanken.

Aus *Johann Wolffs* Beichtbekenntnissen hebe ich Folgendes aus: “Mynen lyplichen vater und muter han ich angefarn, ubel zugesprochen, geflucht, geslagen, ader eyn willen gehabt zu slagen. Ich bin yne ungehorsame gewest in den gotlichen wercken. Ich byn yne nit zu hulff komen mit myner narunge, so sye arm synt gewest. Ich han sie nit gehebet, gefuret und getragen, so sie blynt, siech oder krank sint gewest. Ich han yne nit lieplichen und fruntlichen zu gesprochen, und sie lieplichen mit mynen worten gedrost. Ich han sie vermehet und mich yre geschemt, mir hat gegruet uff sie. Ich han yne den doit gewonschet, daz mir ir gut werde, yre testament nit gehalten. Ich byn yne nit zu hulff komen nach yrem tode in dem fegefuer.” In Beziehung auf die geistlichen Väter wird eingeschärft; “Der bapst, cardinele, bischoff, pherner und die priester dyne geystliche vetter der geystlichen geburt sorge und ere. Wan sie deuffen dich, fyrmten dich, horen dich